Alt und Jung servieren Spritziges und Gefühlvolles

Renningen Das Dutzend der Neujahrskonzerte in Malmsheim ist voll: Etliche Orchester und Ensembles geben bei der zwölften Auflage in der Schulturnhalle zugunsten der Aktion Notnagel ihr Bestes. *Von Rainer Enke*

Am letzten Tag des ersten Monats im neuen Jahr haben die musiktreibenden Vereine aus Malmsheim zum zwölften Mal ihr Neujahrskonzert gegeben. Der Erlös ist wieder für die Hilfsaktion Notnagel bestimmt.

Den Anfang machten die Jüngsten, das „Mallets Ensemble" der Musikschule Renningen unter Leitung von Thomas Aman. In der Besetzung mit Xylofon, Marimbafon und Schlagzeug werden Rhythmus- und Melodiegefühl wie auch das Zusammenspiel gefördert. Mit Engagement, Konzentration und sicht- wie hörbarer Spielfreude waren die jungen Musiker mit einem Marsch und zwei weihnachtlichen Stücken bei der Sache, und wurden mit viel Applaus belohnt.

Dass ein kleines Ensemble auch „groß" klingen kann, beweist das Erste Orchester des Harmonika-Spielrings.

Dass ein relativ kleines Ensemble auch „groß" klingen kann, das machten die sieben Mitglieder vom Ersten Orchester des Harmonika-Spielrings Malmsheim unter der Leitung von Martin Kneisel deutlich. Die sehr anspruchsvollen Titel aus der Filmmusik zu „Pirates of the Caribbean" mit ihrem Wechsel aus ruhigen, lebhaften und auch luftigen Passagen ließen die Filmszenen vorüberziehen. Bekannte Melodien aus dem Musical „West Side Story" von Leonard Bernstein mit seiner fulminanten Mischung aus Jazz-, Opern- und Unterhaltungsmusikelementen machten diese amerikanische Liebesgeschichte mehr als lebendig. Die Malmsheimer Harmoniker überzeugten mit punktgenauem, präzisem Spiel und großer Verve.

Ihren ersten öffentlichen Auftritt hatte die Tanzgruppe „Showinvasion" der Musikschule Renningen unter der Leitung von Vanessa Haiter. Ausdrucksstark in den selbst geschneiderten Kostümen im römischen Look zeigten die jungen Tänzerinnen Szenen aus dem Film Gladiator zum originalen Soundtrack. Die fantasievolle Choreografie und der rasante, präzise Tanz waren eine bemerkenswerte Einheit, die mit viel Applaus bedacht wurde.

Ein ruhiges Kontrastprogramm bot im Anschluss der Junge Chor „Querbeet" vom Liederkranz Malmsheim unter der Leitung von Uljana Lauterbach und der Klavierbegleitung von Tijana Veljic. Vom fröhlichen Gospel „Good News" über ein englisches Weihnachtslied bis zu einer anrührenden ukrainischen Neujahrsweise schwelgte der Chor, darunter auch fünf Herren, in ausgewogener und exakter Mehrstimmigkeit und schönen Harmonien. Fein nuancierte Artikulation in Melodie und Dynamik machen die Stärke des Ensembles aus. Dass sich das auch in einen so impulsiven Song wie „Hit the Road Jack" übertragen lässt, macht die Stärke des wandlungsfähigen Chores aus.

Den Abschluss machte das Orchester des Musikvereins Malmsheim unter der minimalistischen Leitung von Michael Schanz. Mit allen Registern wie aus einem Guss und viel Schmelz stimmten sie ihren Part mit der furiosen Polka „Jubelklänge" an. Im folgenden Medley mit bekannten Titeln, etwa „What did I say?" des amerikanischen Sängers Ray Charles, klang das Orchester phasenweise wie eine Big Band mit ihren „rollenden" Chori. Die „Danzas Cubanas" machten ihrem Namen alle Ehre, bevor ein getragenes, voluminöses und beinahe episches „Halleluja" von Leonard Cohen einen „runden" Abschluss setzte. Den hatten zeitgleich auch die deutschen Handballer als Europameister markiert. Wohl auch deshalb war die Schulturnhalle nicht bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Musiker sind beim Benefizkonzert konzentriert bei der Sache Foto: factum/Bach